Astronomischer Fragekasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Astronomischer Fragekasten

Unter dieser Rubrik werden alle eingesandten Fragen astronomischer Natur, soweit als möglich, von der Redaktion beantwortet. Die Leser sind gebeten, den Fragekasten recht eifrig in Anspruch zu nehmen.

Frage: In der letzten Nummer des „Orion" scheinen sich zwei Aussagen in zwei verschiedenen Artikeln zu widersprechen. In „Neues aus der Forschung" von Prof. Dr. W. Brunner steht auf Seite 75, „dass die Dicke (des Systems der Kugelhaufen, d. Red.) nicht kleiner ist als rund 37 000 Parsec oder 120 000 Lichtjahre". In „Die Struktur der Sternsysteme" von Pd. Dr. M. Schürer lesen wir andererseits auf Seite 71, dass unser Milchstrassensystem einen ungefähren Durchmesser von 100 000 Lichtjahren und eine Abplattung von 1 : 6 besitzt, womit man eine Dicke des Milchstrassensystems von 17 000 Lichtjahren erhält. Wie lässt sich dieser Widerspruch erklären? *S. St.*, La Tour-de-Peilz.

Antwort: Beide Aussagen sind richtig. Sie beziehen sich aber auf zwei verschiedene Dinge. Nach den heutigen Vorstellungen können wir unser Sternsystem zerlegen, in das eigentliche Milchstrassensystem, das die Grosszahl aller Sterne, die offenen Sternhaufen und die galaktischen Nebel umfasst, und in das System der Kugelhaufen. Beide Systeme haben den Mittelpunkt gemeinsam. Während aber das eigentliche Milchstrassensystem stark abgeplattet ist, hat das System der Kugelhaufen nahezu kugelförmige Gestalt und umfasst also unser eigentliches Milchstrassensystem. Neben den Kugelhaufen, von denen etwa 100 bekannt sind, hat man nur noch einige RR-Lyraesterne (Veränderliche) im System der Kugelhaufen gefunden, so dass von „aussen" gesehen, unser ganzes Sternsystem immer noch die starke Abplattung zeigen würde, umschwärmt von einer relativ kleinen Zahl von Kugelhaufen und Einzelsternen in grösseren Abständen von der Milchstrassenebene.

M. Sch.

Besprechungen

„Sonne, Mond und Planeten", von Dr. P. Stuker, Leiter der Urania-Sternwarte, Zürich, erschienen im Verlag Max Niehans, Zürich, 136 Seiten mit über 70 Tafeln und Abbildungen, Preis Fr. 6.40.

Mit Freude werden weite Kreise junger und alter Sternfreunde, sowie die Lehrerschaft das Erscheinen dieses prächtig und reich illustrierten Buches begrüssen, das als 3. Band der von Dr. P. Stuker verfassten „Volkstümlichen Himmelskunde" die Reihe der bereits erschienenen Werke, „Führer am Sternenhimmel", „Fixsterne und